

CURAÇÃO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V. **(“CDTC”)**

At the Curaçao Sea Aquarium Park

Bapor Kibra z/n
Willemstad
Curaçao, Netherlands Antilles

Phone: (+599 9) 4619886
Fax: (+599 9) 4619889
Email: mandy@curacaodolphintherapy.com
marco@curacaodolphintherapy.com

Abschlussbericht

Name:	Marvin Scholz
Geboren am:	22.07.2000
Behandlungszeitraum:	25.06.2007 – 06.07.2007
Anschrift:	Hauptstrasse 9, 53518 Herschbroich Deutschland
Diagnose:	Apallisches Syndrom, psychomotorische Retardierung, spastische Tetraparese, Epilepsie, shuntversorgter Hydrocephalus

Marvin erhielt im Zeitraum vom 25.06.2007 – 06.07.2007 insgesamt 10 Therapiesessions im CDTC.

Wir begruessen ihn und seine Familie zu seiner nunmehr zweiten Delphintherapie auf Curacao. Folglich kannte Marvin die Umgebung bereits, traf altbekannte und neue Therapeuten und freute sich natuerlich auf die Delphine. Es wurde eine Befunderhebung zur Evaluierung des aktuellen Status durchgefuehrt. Ergaenzend zum dolphin aid Erfassungsbogen wurde ein Elterngespraech gefuehrt, in dem unter anderem die zwischenzeitliche Entwicklung und Besonderheiten Marvins besprochen und Therapieziele festgesetzt wurden. Taeglich wurden Elterngespraech zur Auswertung der Therapieeinheiten durchgefuehrt.

Therapieziele während des Aufenthalts im CDTC beinhalteten:

- Lebensfreude waehrend der Zeit im Wasser mit dem Delphin
- Verbesserung der Wahrnehmung
- Allgemeine Lockerung
- Verbesserte Kopfkontrolle und Rumpfstabilitaet

Herzlich Willkommen im **Curacao Dolphin Therapy Center**. Auch in diesem Jahr war Marvin mit seinen Eltern und Geschwistern Oliver, Sarah, Kevin und Dennis fuer seine Delphintherapie nach Curacao gereist. Obwohl Marvin noch gut in unserer Erinnerung war, fand vor der ersten Therapieeinheit ein Elterngespraech statt, um mehr Hintergrundinformationen ueber ihn zu erhalten.

Die Eltern berichteten uns, dass Marvin nach seiner Therapie im letzten Jahr auch nach der Heimreise noch haeufig mit den Beinen strampelte. Seit Kurzem koenne er sich selbstaendig von der Seitlage auf den Ruecken drehen und bewege sich im Bett hin und her. Auch haetten die Eltern und Geschwister ein lautes Auflachen Marvins beobachten koennen.

Auch in diesem Jahr gewoehnte sich Marvin schnell an die Umgebung und an uns als seine Therapeuten. Er liess sich sehr gut auf die Therapie ein, laechelte viel und hatte sichtlich Freude an der Zeit im Wasser und an seinem Delphin Nemo. Schon nach den ersten Tagen bestaetigten uns die Eltern, dass Marvin entspannt und ausgeglichen sei. Nach ihrem Empfinden wuerde er weniger haeufig krampfen.

Diese zwei Therapiewochen koennen als Aufbautherapie an die vorausgegangene Therapie gewertet werden. Darum sollte diesem Bericht stets der Therapiebericht Marvins vorangegangener Delphintherapie zu Grunde gelegt werden. Viele Ansaetze und Grundlagen sind nach wie vor gueltig und anwendbar, ebenso wie die darin enthaltenen Empfehlungen.

Waehrend der Therapieeinheiten wurden Marvin in vielen Bereichen Reize geboten, um die **Wahrnehmung** sowie auch die **Aufmerksamkeit und Aktivitaet** zu erhoehen. Sowohl taktile Reize auf der Haut durch die Beruehrungen durch seinen Delphin, als auch vestibulaere Reize durch Bewegungen in unterschiedliche Richtungen (wie dem Schaukeln oder Drehen) und Reize durch Tiefendruck in die Gelenke. Marvin war zahlreichen auditiven Eindruecken ausgesetzt, da vor allem der Delphin interessante Geraeusche von sich gab und bekam visuelle Anreize. Fuer den haeuslichen Alltag koennen wir nur empfehlen, Marvin moeglichst haeufig den verschiedensten Reizen auszusetzen. Um die Koerperwahrnehmung zu verbessern eignen sich Massagen, Buerstungen oder jegliche Art von Bewegung im Wasser. Tiefensensible Reize wie Aproximation (Tiefendruck) der grossen Gelenke eignen sich als vorbereitende Massnahme fuer physiotherapeutische Uebungen. Vestibulaere Reize wie huepfen, springen oder auch tanzen auf dem Arm wirken sich positiv auf das Gleichgewichtsempfinden, auf Kopfkontrolle und Muskelspannung aus.

Wie im vergangenen Jahr, stand auch diesmal wieder die Verbesserung der Stabilitaet im Rumpf, die Verbesserung der aktiven Kopfkontrolle und die Regulation der Spannungsverhaeltnisse des gesamten Koerpers im Vordergrund. Es kamen Techniken und Elemente aus dem Bobath Konzept, dem Castillo Morales Programm und der Neurodynamik zur Anwendung.

Beim Castillo Morales Konzept handelt es sich um eine Therapieform auf neurophysiologischer Basis, bei der die sensorische und motorische Entwicklung gefoerdert wird und ein Schwerpunkt auf der Behandlung des orofacialen Bereiches liegt. Mit Zug, Druck und vor allem Vibrationsreizen arbeiteten wir mit Marvin in der motorischen Ruhe und brachten ihn in verschiedene andere Positionen, bei denen er zunaechst durch viel Koerperkontakt am Therapeuten unterstuetzt wurde. Eingenommene Ausgangsstellungen waren zum Beispiel die Seitlage, der Seitsitz mit Stuetz der Arme, der Schneidersitz, Kniestand am Pezziball und der Sitz mit aufgestellten Fuessen. Immer wieder wurden hierbei Stuetz- und Stemmfunktion der Extremitaeten abgefragt und gefoerdert. Im Vordergrund stand, Marvin weiter zu vertikalisieren und ihm die Moeglichkeit zu geben, erlernte Bewegungsmuster in niedrigeren Ausgangsstellungen auch in hoeheren anzuwenden. Das Einstemmen mit den Fuessen in der Rueckenlage ist fuer das Aufrichten im Sitz und damit auch fuer eine bessere Kopfkontrolle entscheidend. Helfen die eingestemmtten Beine im Sitz bei der Aufrichtung, kann Marvin seinen Schulterguertel und die Arme entspannen und fuer funktionellere Bewegungen einsetzen. Ein weiteres Augenmerk legten wir auf die Mobilisierung der neuronalen Strukturen im oberen Rueckenmarksbereich und der daraus hervorgehenden Armnerven. Die gewonnene Bewegungsfreiheit wurde spaeter ebenso in Stuetz- und Stellreaktionen verarbeitet.

Im Gesichtsbereich zeigte Marvin ein unausgewogenes Muskelspannungsverhaeltnis. Um diese Dysbalance auszugleichen, arbeiteten wir im Kopf und Gesichtsbereich ebenfalls mit Druck, Zug und Vibrationsreizen und behandelten insbesondere die Kopfschwarte, die Kaumuskulatur und die lippenumgebenden Muskelgruppen. Hierbei ging es um die Foerderung des Mundschlusses und ebenso um die Erhoehung der Schluckfrequenz. Ueber das handlungsbegleitende Sprechen liessen wir Marvin aktiv an allen durchgefuehrten Handlungen teilhaben und foerderten so sein Sprachverstaendnis. Gleichzeitig forderten und foerderten wir selbstproduzierte Laute, griffen diese auf, lobten ihn und verstaerkten somit ihren Gebrauch. Im Verlauf der Therapie begann Marvin, vermehrt zu lautieren, besonders wenn er im Wasser war. Auch die Familie bestaetigte, dass sie Marvin hauefiger und vor allem in Wohlfuehlsituationen lautieren hoerten.

Zusammenfassend koennen wir sagen, dass Marvin, genau wie beim letzten Mal, viel von der Therapie profitiert hat. Er reagierte auf Ansprache mit Kopfwenden, laechelte viel und mochte es, gelobt zu werden. Die Zeit im Wasser mit seinem Delphin Nemo brachte ihm viele positive Eindruecke, die sich bei ihm in einer zufriedenen Entspannung auesserten. Ausserdem zeigte er in den Therapiezeiten wieder einmal, was in ihm steckt.

Lieber Marvin,
wieder einmal hatten wir eine sehr schoene Zeit mit dir und deiner tollen Familie. Es war schoen zu sehen, wie du die Zeit hier genossen hast. Bis bald, Grosser!

Alles Alles Liebe

Mandy Wiegand
Physiotherapeutin

Marco Kuerschner
Physiotherapeut
Cheftherapeut CDTC

Dies ist eine Zusammenfassung unserer Zeit im CDTC zur Erinnerung fuer Marvin und seine Familie. Ausfuehrliche Therapieinformationen entnehmen Sie bitte dem Abschlussbericht, welcher Marvins Fortschritte waehrend des Aufenthalts im CDTC widerspiegelt. Sollte es offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per e-mail fuer Antworten zur Verfuegung - das Einverstaendnis der Eltern vorausgesetzt.